

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 693

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Sammelhandschrift

Sprache: Lateinisch (97v-98r: Deutsch)

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Sakrament / Buße / Bußkatechese / Traktat / Passion Jesu / Synodalstatuten / Augsburg / Interpretation / Heilsgeschichte

ÄUBERES

Entstehungsort: Diözese Augsburg

Entstehungszeit: um 1470

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Ab 1 frei stehender Ochkenskopf mit Augen, darüber Blume an einkonturiger Stange, darunter Pfeilspitze an einkonturiger Stange mit zwei Kreuzsprossen, keine Übereinstimmung mit WZIS. Ab 48 frei stehender Ochkenskopf mit Augen, darüber an zweikonturiger Stange, Stangenende einkonturig, Blume mit sieben Blütenblättern, laut WZIS weniger vom Aussehen als von den Maßen ähnlich DE0480-PO-69456, das in Augsburger Papieren des Jahres 1469 nachweisbar ist. Ab 108 frei stehender Ochkenskopf mit Augen, darüber zweikonturige Stange mit Blume mit vier Blütenblättern und zwei Knospen, laut WZIS bei Papieren verwendet, die um 1470 v.a. in einem Raum zwischen Augsburg, Nürnberg, Regensburg und München Verwendung fanden. Ab 120 frei stehender Ochkenskopf mit Augen, darüber zweikonturige Stange mit Blume und sechs Blütenblättern, zwei zweikonturige Kreuze, darunter einkonturige Stange mit Kreis, keine Übereinstimmung mit WZIS.

Umfang: 1, 177, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 29,4 × 20,5 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + (VI-1)¹¹ + 13 VI¹⁶⁷ + (VI-2)¹⁷⁷ + (I-1)^{178*}.
Vorderer Spiegel Gegenbl. von 1a, hinterer Spiegel Gegenbl. von 178*.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vor- und Nachsatzbl. ungez. Römische Foliierung des 17. Jhs. (1-177). Durchgehend Lagenzählung mit arabischen Ziffern auf letzter Versoseite der Lage auf Fußsteg mittig (fehlt auf 11v, ab zehnter Lage ausgeschrieben), teilweise durch Beschnitt beeinträchtigt.

Zustand: Stockfleckig, v.a. am oberen Rand, diverse andere Flecken. 22a, 26a einliegende Zettel. Grünliche Falzverstärkungen. Schrift zuweilen etwas verblasst und schlägt durch.

Schriftraum: 21,3 × 15 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 34-42 Zeilen

Schriftart: Gotische Kursive (Bastarda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Die erste Hand (1r-106r, 115r-119v) bediente sich einer sorgfältig ausgeführten Bastarda, wobei sie immer wieder auf die Schleifen an den Oberlängen verzichtete. Die zweite Hand (108r-115r) führte ihre Bastarda nicht ganz so sauber aus. Die Bastarda der dritten Hand (120r-177r) zeigt Anleihen aus der Kanzleikursive, indem die Umrisse einzelner Buchstaben der Gestalt einer Raute angepasst werden. Stärker noch als bei der ersten Hand ist ein x-förmiges r zu erkennen, das auf einen oberdeutsch sozialisierten Schreiber hindeuten dürfte (s. SCHNEIDER, Paläographie, S. 76f.).

Layout: Schriftraum mit Tinte, ab 120r mit Silberstift vorgezogen. Abschnittsanfänge meist mit roter Lombarde hervorgehoben, in der Regel mit Punktverdickungen, teilweise als Cadellen (auf 1r im Fleuronnéfeld, mit Aussparungen und Knospenfleuronné im Binnenfeld), ferner Rubriken und rote Strichelungen zur Strukturierung des Texts, rote Unterstreichungen zur Hervorhebung.

Buchschmuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Kaum Anmerkungen und Verweise, v.a. in Form von *Nota* und *Nota bene*, von mehreren Händen, ferner grafische Verweiszeichen und Unterstreichungen. 1v Nachtrag auf Deutsch.

Einband: Pappe mit grünem Pergament überzogen, auf Vorderdeckel im Zentrum goldgeprägter Plattenstempel mit dem Wappen Papst Urbans VIII., auf Rückdeckel im Zentrum gestempeltes Wappen des Kardinals und Bibliothekars Francesco Barberini (1597-1679) in Gold. Gefertigt in Rom zwischen 1626 und 1633; Rücken weißes Pergament mit blauem und zwei grünen Schildchen mit aktueller Signatur, darunter Wappenstempel Papst Pius' IX. und des Kardinals und Bibliothekars Luigi Lambruschini (1776-1854), zwischen 1846 und 1853 in Rom gefertigt (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848).

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Blaues Schildchen mit aktueller Signatur auf Vorderspiegel. Auf 1r neben aktueller Signatur Capsanummer *C. 180* [durchgestrichen], nebst Altsignaturen *20* und einer unleserlichen, auf 59 [durchgestrichen] endenden. Wie der paläografische Befund ausweist, dürfte die Hs. in Oberdeutschland entstanden sein, wahrscheinlich in der Augsburger Diözese, wofür die Aufnahme der Augsburger Synodalstatuten in den Codex und auch die Wz. im verwendeten Papier sprechen.

Literatur: Manuscripta juridica (<http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9151/>); SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848; STEVENSON, S. 247f.

INHALT

1r-45v Summa rudium
48r-106r Traktat über die Passion Christi
108r-119v Augsburger Synodalstatuten
120r-177r Marquard von Lindau, De reparatione hominis

1r-45v

Titel: Summa rudium

Angaben zum Inhalt: s. BLOOMFIELD, ILWVV, Nr. 4745, 5075.

Incipit: >Qv<*ia varia dicta sanctorum et contrarie oppiniones diuersorum sanctorum doctorum legentibus perplexitates et dubia pariunt...*

Explicit: *...eo frequencius a sacerdote causa vtilitatis et deductionis temporis cum intentione legatur Amen et cetera. Explicit Summa que dicitur Rudium. >Gloria omnipotenti<.*

Edition / Textausgabe: Der Text liegt in keiner modernen Edition vor, erschien aber bereits 1487 als Wiegendruck (GW M44435-M44438).

46r-47v leerer Satzspiegel

48r-106r

Titel: Traktat über die Passion Christi

Rubrik (*incipit*): >*Jncipiunt aliqua de Cristi passione. J<ncipiunt aliqua de passione Christi recepta ex collectione Walthausser.*

Incipit: >*Expedi uobis ut vnus moriatur homo pro populo Johannis 11^o Quando< saluator noster lazarus mortuum...*

Explicit: 105v *Et ita consequenter septimi sancti doctores reputant ut afferunt 106r seperationem anime Christi a corpore fore maximam passionem. >Deo gracias<.*

106v-107v leer

108r-119v

Titel: Augsburger Synodalstatuten

Angaben zum Inhalt: Von Johann II. von Werdenberg (um 1430-1486) als Bischof von Augsburg im Jahr 1469 erlassene Statuten: **(108r)** Inhaltsverzeichnis; **(108v)** leer; **(109r-119v)** Statuten.

Incipit: 109r >*Johannes< dei et apostolice sedis gracia Episcopus >Augustensis< vniuersis et singulis ecclesiarum prelati Rectoribus...*

Explicit: >*Datum et actum in oppido Dilingen Anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo nono die lune vicesima quinta mensis Septembris. Dei odium habeat qui hoc Infringere presumat.<*

Edition / Textausgabe: Joseph Anton STEINER, Acta selecta ecclesiae Augustanae, Augsburg 1785, S. 27-42.

120r-177r

Verfasser: Marquard von Lindau (um 1320/30-1392)

Titel: De reparatione hominis

Rubrik (*incipit*): >*Jncipit tractatus de casu [!] hominis et reperatione eiusdem.<*

Incipit: >*Po<stquam suprema sapiencia ea que in ipsa erant vita in lucem produxit temporalem...*

Explicit: *Qui et curacionis et medele nos participes efficiat ipse samaritanus pyssimus Ihesus Cristus rex angelorum. Qui cum patre et spiritu sancto viuit et regnat in secula seculorum >Amen. Deo gracias et cetera<.*

Edition / Textausgabe: Hermann Josef MAY, Marquard von Lindau OFM - De reparatione hominis (Regensburger Studien zur Theologie 5), Bern/Frankfurt am Main 1977, S. 3-153.

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 30.08.2020

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html